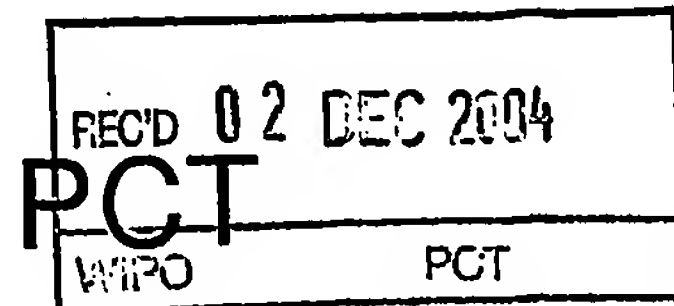


# VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

Absender: INTERNATIONALE RECHERCHENBEHÖRDE



An:

siehe Formular PCT/ISA/220

## SCHRIFTLICHER BESCHEID DER INTERNATIONALEN RECHERCHENBEHÖRDE (Regel 43bis.1 PCT)

Absendedatum  
(Tag/Monat/Jahr) siehe Formular PCT/ISA/210 (Blatt 2)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts  
siehe Formular PCT/ISA/220

**WEITERES VORGEHEN**  
siehe Punkt 2 unten

Internationales Aktenzeichen  
PCT/EP2004/010523

Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr)  
20.09.2004

Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr)  
23.09.2003

Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK  
G01N33/00, G01N27/416, H01F38/14, H01R13/66

Anmelder  
ENDRESS+HAUSER CONDUCTA GESELLSCHAFT FÜR ...

### 1. Dieser Bescheid enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- ☒ Feld Nr. I Grundlage des Bescheids
- ☒ Feld Nr. II Priorität
- ☐ Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- ☒ Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- ☒ Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- ☒ Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen
- ☐ Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- ☐ Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

### 2. WEITERES VORGEHEN

Wird ein Antrag auf internationale vorläufige Prüfung gestellt, so gilt dieser Bescheid als schriftlicher Bescheid der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde ("IPEA"); dies trifft nicht zu, wenn der Anmelder eine andere Behörde als diese als IPEA wählt und die gewählte IPEA dem Internationale Büro nach Regel 66.1bis b) mitgeteilt hat, daß schriftliche Bescheide dieser Internationalen Recherchenbehörde nicht anerkannt werden.

Wenn dieser Bescheid wie oben vorgesehen als schriftlicher Bescheid der IPEA gilt, so wird der Anmelder aufgefordert, bei der IPEA vor Ablauf von 3 Monaten ab dem Tag, an dem das Formblatt PCT/ISA/220 abgesandt wurde oder vor Ablauf von 22 Monaten ab dem Prioritätsdatum, je nachdem, welche Frist später abläuft, eine schriftliche Stellungnahme und, wo dies angebracht ist, Änderungen einzureichen.

Weitere Optionen siehe Formblatt PCT/ISA/220.

### 3. Nähere Einzelheiten siehe die Anmerkungen zu Formblatt PCT/ISA/220.

Name und Postanschrift der mit der internationalen Recherchenbehörde



Europäisches Patentamt - P.B. 5818 Patentlaan 2  
NL-2280 HV Rijswijk - Pays Bas  
Tel. +31 70 340 - 2040 Tx: 31 651 epo nl  
Fax: +31 70 340 - 3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Wilhelm, J

Tel. +31 70 340-2633



---

**Feld Nr. I Grundlage des Bescheids**

---

1. Hinsichtlich der **Sprache** ist der Bescheid auf der Grundlage der internationalen Anmeldung in der Sprache erstellt worden, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.  
☐ Der Bescheid ist auf der Grundlage einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache erstellt worden, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (gemäß Regeln 12.3 und 23.1 b)).
2. Hinsichtlich der **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz**, die in der internationalen Anmeldung offenbart wurde und für die beanspruchte Erfindung erforderlich ist, ist der Bescheid auf folgender Grundlage erstellt worden:
  - a. Art des Materials  
☐ Sequenzprotokoll  
☐ Tabelle(n) zum Sequenzprotokoll
  - b. Form des Materials  
☐ in schriftlicher Form  
☐ in computerlesbarer Form
  - c. Zeitpunkt der Einreichung  
☐ in der eingereichten internationalen Anmeldung enthalten  
☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht  
☐ bei der Behörde nachträglich für die Zwecke der Recherche eingereicht
3. ☐ Wurden mehr als eine Version oder Kopie eines Sequenzprotokolls und/oder einer dazugehörigen Tabelle eingereicht, so sind zusätzlich die erforderlichen Erklärungen, daß die Information in den nachgereichten oder zusätzlichen Kopien mit der Information in der Anmeldung in der eingereichten Fassung übereinstimmt bzw. nicht über sie hinausgeht, vorgelegt worden.
4. Zusätzliche Bemerkungen:

**SCHRIFTLICHER BESCHEID DER  
INTERNATIONALEN RECHERCHEBEHÖRDE**

Internationales Aktenzeichen  
PCT/EP2004/010523

---

**Feld Nr. II    Priorität**

---

1. ☒ Das folgende Dokument ist noch nicht eingereicht worden:

- ☒ Abschrift der früheren Anmeldung, deren Priorität beansprucht worden ist (Regel 43bis.1 und 66.7(a)).
- ☐ Übersetzung der früheren Anmeldung, deren Priorität beansprucht worden ist (Regel 43bis.1 und 66.7(b)).

Daher war es nicht möglich, die Gültigkeit des Prioritätsanspruchs zu prüfen. Der Bescheid wurde trotzdem in der Annahme erstellt, daß das beanspruchte Prioritätsdatum das maßgebliche Datum ist.

2. ☐ Dieser Bescheid ist ohne Berücksichtigung der beanspruchten Priorität erstellt worden, da sich der Prioritätsanspruch als ungültig erwiesen hat (Regeln 43bis.1 und 64.1). Für die Zwecke dieses Bescheids gilt daher das vorstehend genannte internationale Anmeldedatum als das maßgebliche Datum.

3. Etwaige zusätzliche Bemerkungen:

---

**Feld Nr. IV    Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung**

---

1. ☐ Auf die Aufforderung zur Zahlung zusätzlicher Gebühren (Formblatt PCT/ISA/206) hat der Anmelder:

- ☐ zusätzliche Gebühren entrichtet.
- ☐ zusätzliche Gebühren unter Widerspruch entrichtet.
- ☐ keine zusätzlichen Gebühren entrichtet.

2. ☒ Die Behörde hat festgestellt, daß das Erfordernis der Einheitlichkeit der Erfindung nicht erfüllt ist, und hat beschlossen, den Anmelder nicht zur Zahlung zusätzlicher Gebühren aufzufordern.

3. Die Behörde ist der Meinung, daß das Erfordernis der Einheitlichkeit der Erfindung gemäß Regel 13.1, 13.2 und 13.3

☐ erfüllt ist.

☒ aus folgenden Gründen nicht erfüllt ist:

**siehe Beiblatt**

4. Daher ist der Bescheid für die folgenden Teile der internationalen Anmeldung erstellt worden:

☒ alle Teile

☐ die Teile, die sich auf die Ansprüche mit folgenden Nummern beziehen:

**SCHRIFTLICHER BESCHEID DER  
INTERNATIONALEN RECHERCHEBEHÖRDE**

Internationales Aktenzeichen  
PCT/EP2004/010523

---

**Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der  
erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur  
Stützung dieser Feststellung**

---

**1. Feststellung**

Neuheit	Ja: Ansprüche 1,4 Nein: Ansprüche 2,3,5
Erfinderische Tätigkeit	Ja: Ansprüche 4 Nein: Ansprüche 1-3,5
Gewerbliche Anwendbarkeit	Ja: Ansprüche: 1-5 Nein: Ansprüche:

**2. Unterlagen und Erklärungen:**

**siehe Beiblatt**

---

**Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen**

---

**1. Bestimmte veröffentlichte Unterlagen (Regeln 43bis.1 und 70.10)**

**und / oder**

**2. Nicht-schriftliche Offenbarungen (Regeln 43bis.1 und 70.9)**

**siehe Formular 210**

**SCHRIFTLICHER BESCHEID  
DER INTERNATIONALEN  
RECHERCHEBEHÖRDE (BEIBLATT)**

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2004/010523

Im vorliegenden Bescheid wird auf folgende Dokumente verwiesen:

- D1: EP1206012A (CONDUCTA ENDRESS & HAUSER) 15. Mai 2002 (2002-05-15)  
D2: EP1143239A (METROHM AG) 10. Oktober 2001 (2001-10-10)  
D3: WO01/14873A (NEODYM SYSTEMS INC) 1. März 2001 (2001-03-01)

**Zu Punkt IV.**

1. Die unabhängigen Ansprüche 1-4 haben gemeinsam, dass sie sich auf Steckmodule für einen Flüssigkeits- oder Gassensor beziehen. Ansprüche 1-3 haben darüber hinaus gemeinsam, dass die beanspruchten Steckmodule mit einem Sensormodul verbindbar sind.  
Dokument D1 offenbart ein derartiges Steckmodul (5), der gemeinsame Gegenstand der Ansprüche 1-4 kann also nicht als gemeinsames erfinderisches Konzept angesehen werden.
2. Die Ansprüche haben zusätzlich zum o.g. gemeinsamen Gegenstand folgende speziellen technischen Merkmale:
  - Nach Anspruch 1 hat das Steckmodul eine Anzeigeeinheit. Dadurch entfällt die Notwendigkeit des Anschlusses an einen Computer.
  - Nach Anspruch 2 hat das Steckmodul eine Funkeinheit. Dadurch wird die Datenübertragung ermöglicht, ohne Kabel verlegen zu müssen.
  - Nach Anspruch 3 hat das Steckmodul eine Feldbusschnittstelle. Dadurch ist eine standardisierte Anschlussmöglichkeit vorhanden.
  - Nach Anspruch 4 enthält das Steckmodul eine Simulationseinheit, mit der Tests des Steckmodulkopfs und/oder der Auswertungssoftware durchgeführt werden können.
3. Da weder die speziellen technischen Merkmale der vier unabhängigen Ansprüche noch die durch sie gelösten technischen Probleme übereinstimmen, ist das Erfordernis der Einheitlichkeit der Erfindung (Regel 13 PCT) nicht erfüllt.

**Zu Punkt V.**

**1. Klarheit**

- 1.1. Aus der Beschreibung und den Abbildungen geht hervor, dass die Steckmodule (ST1, ST2) mit dem Sensormodul (SM) bzw. dem Sensormodulkopf (SMK) galvanisch entkoppelt verbindbar sind.

Da die Ansprüche 1-4 dieses Merkmal nicht enthalten, entsprechen sie nicht dem Erfordernis des Artikels 6 PCT in Verbindung mit Regel 6.3(b) PCT, wonach jeder unabhängige Anspruch alle technischen Merkmale enthalten muss, die für die Definition der Erfindung wesentlich sind.

- 1.2. Die in den Ansprüchen 1-4 verwendete Formulierung "der aus einem Sensormodul (SM) und einem Sensormodulkopf (SMK) aufgebaut ist, die steckbar miteinander verbindbar sind und die im zusammengesetzten Zustand einen Daten- und Energieaustausch über eine galvanisch entkoppelte Übertragungsstrecke ermöglichen" entspricht nicht dem Erfordernis des Artikels 6 PCT, da nicht klar ist, welche Einschränkung damit erzielt werden soll. Für den Schutzzumfang der Ansprüche ist nur die Verbindbarkeit der beanspruchten Steckmodule mit einem Sensormodul (Ansprüche 1-3) bzw. mit einem Sensormodulkopf (Anspruch 4) von Bedeutung. Dass besagtes Sensormodul und besagter Sensormodulkopf auch miteinander verbindbar sind, ist hingegen belanglos.

**2. Unabhängiger Anspruch 1**

- 2.1. Das Dokument D2, wird als nächstliegender Stand der Technik gegenüber dem Gegenstand des Anspruchs 1 angesehen. Es offenbart ein Modul (3), das mit einem Sensormodul (1, 6) über eine galvanisch entkoppelte Übertragungsstrecke (7) verbindbar ist, und das eine Anzeigeeinheit zur Anzeige der im Sensormodul (1, 6) gespeicherten Daten aufweist.

- 2.2. Es wird in D2 nicht ausdrücklich erwähnt, dass die Übertragungsstrecke (7) durch eine Steckverbindung hergestellt wird. Der die Vorrichtung gemäß D2 aufbauende Fachmann würde deshalb eine übliche galvanisch entkoppelte Verbindung verwenden, wie die in D1 beschriebene Steckverbindung.



- 2.3. Dadurch würde der Fachmann ohne erfinderisches Zutun zu einem Steckmodul gemäß Anspruch 1 gelangen, der Gegenstand dieses Anspruchs beinhaltet deshalb keinen erfinderischen Schritt im Sinne von Artikel 33(3) PCT.

3. Unabhängige Ansprüche 2 und 3

Dokument D3 offenbart ein Steckmodul (50), das mit einem Sensormodul (52) über eine galvanisch entkoppelte Übertragungsstrecke (54) verbindbar ist (S. 8, Z. 23-25). Die im Sensormodul (52) gespeicherten und zum Steckmodul (50) übertragenen Daten werden entweder über eine Funkverbindung oder über eine serielle Verbindung (24) übertragen (S. 5, Z. 13-19).

D3 offenbart also alle Merkmale der Ansprüche 2 und 3, der Gegenstand dieser Ansprüche ist nicht neu im Sinne von Artikel 33(2) PCT.

4. Unabhängiger Anspruch 4

Die im Anspruch 4 enthaltene Merkmalskombination ist aus dem vorliegenden Stand der Technik weder bekannt, noch wird sie durch ihn nahegelegt.

Der Gegenstand des Anspruchs 4 ist neu und erfinderisch im Sinne von Artikel 33 PCT.

5. Abhängiger Anspruch 5

Der abhängige Anspruch 5 enthält keine technischen Merkmale, sondern bezieht sich auf die Formgestaltung der beanspruchten Steckmodule. Eine Kombination mit den Merkmalen der Ansprüche 1-3, würde deshalb nicht zu einem Gegenstand führen, der die Erfordernisse des PCT in bezug auf Neuheit bzw. erfinderische Tätigkeit erfüllt.